




Treasury

Forex Report

**BREMER
LANDESBANK**

Whg.	Letzte Nachrichten	Währungseinfluss
	<ul style="list-style-type: none"> Brüssel, 21. Feb (Reuters) - Die Europäische Union drückt im Ringen um eine höhere Schlagkraft des Internationalen Währungsfonds aufs Tempo. Die EU-Staats- und Regierungschefs wollen bei ihrem Gipfel in der kommenden Woche die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) auffordern, im April zusätzlichen Mitteln für den IWF im Kampf gegen die Schuldenkrise zuzustimmen. Dies geht aus einem der Nachrichtenagentur Reuters am Dienstag vorliegenden Entwurf für die Abschlusserklärung des EU-Gipfels hervor. Demnach sollen die G20-Finanzminister bei ihrem übernächsten Treffen eine Einigung erzielen. Bei ihrer Zusammenkunft Ende dieser Woche in Mexiko City wird noch nicht damit gerechnet. Washington, 21. Feb (Reuters) - US-Präsident Barack Obama hat die Einigung auf ein neues Griechenland-Hilfsprogramm begrüßt, zugleich aber weitere Schritte angemahnt, um die Staatsschuldenkrise in Europa dauerhaft einzudämmen. Präsidentschaftssprecher James Carney sagte am Dienstag in Washington, Obama habe sich in einem Telefonat von Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Einigung unterrichten lassen. Beide seien der Auffassung, dass das neue Griechenland-Paket, die angestrebte Fiskalunion sowie die jüngsten Maßnahmen von Europäischer Zentralbank sowie der Regierungen in Spanien und Italien positive Schritte zur Überwindung der Euro-Krise gewesen seien. Obama sei aber auch der Ansicht, dass die Europäische Union weitere Schritte unternehmen müsse, um die Brandmauer gegen ein Übergreifen der Krise auf weitere Staaten zu stärken. Es müsse sichergestellt werden, dass die Reformen auch umgesetzt würden, sagte Carney. 	Positiv Positiv
	<ul style="list-style-type: none"> Laut vertrauten Kreisen würde eine Partizipation der privaten Gläubiger von unter 66% bei dem freiwilligen Schuldenschnitt dazu führen, dass die im Gesetz geplanten „Collective Action Clauses“ greifen würden und damit per Zwang der Umtausch und Schuldenschnitt umgesetzt würde. Athen, 22. Feb (Reuters) - Griechenland rechnet für dieses Jahr mit einem höheren Haushaltsdefizit. Die Lücke werde wohl 6,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukt betragen (voraussichtlich weniger als die USA ...), hieß es auf der Internetseite des griechischen Parlaments am Dienstag. Ursprünglich hatte Athen für 2012 nur 5,4 Prozent angepeilt. Das Ziel habe aufgrund der Verschärfung der Rezession korrigiert werden müssen. 	Negativ Negativ
	Der von HSBC berechnete „Flash“-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende/produzierende Gewerbe legte per Berichtsmonat Februar von zuvor 48,8 auf 49,7 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit vier Monaten.	Positiv

Technik und Bias

	New York		Far East		Unterstützung			Widerstand			Bias
EUR-USD	1.3228	- 1.3275	1.3212	- 1.3249	1.3180	1.3140	1.3120	1.3300	1.3330	1.3350	Positiv
EUR-JPY	105.42	- 105.87	105.48	- 105.98	104.00	103.50	103.00	106.00	106.50	107.00	Positiv
USD-JPY	79.67	- 79.77	79.70	- 80.08	79.20	79.00	78.70	80.30	80.70	81.00	Positiv
EUR-CHF	1.2075	- 1.2083	1.2072	- 1.2078	1.2020	1.2000	1.1980	1.2120	1.2150	1.2170	Positiv
EUR-GBP	0.8372	- 0.8402	0.8379	- 0.8390	0.8320	0.8300	0.8260	0.8420	0.8440	0.8460	Positiv

Ihre Ansprechpartner:

Folker Hellmeyer
Tel. 0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de

DAX	6.908,18	-40,07
Dow Jones	12.965,69	+15,82
Nasdaq	2.948,57	
Nikkei	9.554,00	+90,98

Griechenland ist beordnet, aber weiter im Fokus

Der Euro eröffnet heute (07.40 Uhr) bei 1.3240, nachdem im Verlauf der letzten 24 Handelsstunden Tiefstkurse im europäischen Handel bei 1.3200 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 80.05. In der Folge notiert EUR-JPY bei 105.95, während EUR-CHF bei 1.2075 oszilliert.

Griechenland ist zunächst beordnet, aber Hellas bleibt dennoch im Fokus. Die Augen richten sich jetzt auf die Umsetzung der noch nicht verabschiedeten Reformgesetze im Parlament. Wesentlich ist darüber hinaus, dass der freiwillige Schuldenschnitt das angezielte Volumen erreicht. Zuversicht ist hier geboten. Die Einlassungen seitens des IIF lassen keine andere Deutung zu. Der Markt bleibt jedoch skeptisch.

Für den Fall, dass die Annahmefähigkeit unter 66% bei dem freiwilligen Schuldenschnitt liegt,

Treasury

Forex Report

**BREMER
LANDESBANK**

10 J. US Bond	↑	2,061	(2,000)
10 J. Bund	↑	1,989	(1,963)
Bund Future	↓	137,81	(137,96)
Brent	↓	122,39	(122,91)
Gold	↓	1.757,64	(1758,99)
Silber	↓	34,26	(34,29)

TV-Termine:

Mittwoch n-tv 09.30 – 09.45 Uhr
Donnerstag DAF 09.00 – 09.15 Uhr

Dax-Börsenampel:



Ab 6.250 Punkten

Ab 6.630 Punkten

Aktuell

bereitet das griechische Parlament ein Gesetz vor, dass die privaten Gläubiger zwingen würde, den Schuldenschnitt und Anleihtausch anzunehmen. Eine derartige Wendung hätte noch einmal eine Zuspitzung zur Folge, da Ratingagenturen sich dann dem Thema „freiwilligen Schuldenschnitt“ in ihrer Bewertung verweigern würden.

Gestern kursierten „Gerüchte/Nachrichten“ über eine vertrauliche Analyse seitens der Troika. In dieser Analyse soll vor dem Risiko wieder steigender Schulden in Griechenland gewarnt worden sein. Die wirtschaftliche Genesung würde Jahre in Anspruch nehmen, heißt es.

Wir nehmen diese Meldungen zur Kenntnis und fragen uns, was an diesen Sichtweisen neu ist. Allen Beteiligten ist bewusst, dass Griechenlands Position fragil ist. Daraus eine „pulsierende“ Schlagzeile zu produzieren, erscheint uns bezüglich des Informationsgehalts ambitioniert.

Die Fragilität gilt übrigens nicht nur für den fiskalischen und ökonomischen, sondern insbesondere auch für den politischen Sektor bezüglich der anstehenden Wahlen. Um gesellschaftspolitische, ökonomische und fiskalische Stabilität für Griechenland, aber auch für die Eurozone und Europa zu gewährleisten ist eine Art „Marshallplan“ unumgänglich. Diesbezüglich sind die Einlassungen von US-Präsident Obama sachlich richtig. US-Präsident Barack Obama hat die Einigung auf ein neues Griechenland-Hilfsprogramm begrüßt, zugleich aber weitere Schritte angemahnt, um die Staatsschuldenkrise in Europa dauerhaft einzudämmen.

Wer glaubt, dass die aktuellen Maßnahmen bereits eine umfassende Lösung darstellen, der irrt. Der beschrittene Weg ist richtig, es liegt aber noch Wegstrecke vor uns. Diese Wegstrecke hat maßgeblich mit Konjunkturimpulsen und Veränderung der völlig zerstörten Zuversicht der Wirtschaftssubjekte in Griechenland zu tun.

[Einige der Kollegen bemühen sich wie gewohnt, das Griechenlandprogramm schon jetzt zu zerreden und damit eine negative Marktpsychologie zu beflügeln.](#)

[Wir empfehlen diesen Damen und Herren, sich einmal mit der Frage der Qualität von öffentlicher Neuverschuldung auseinanderzusetzen.](#)

[Es gibt konsumtive und investive Neuverschuldung. In den USA und Japan ist die Neuverschuldung sehr hoch und tendenziell konsumtiv.](#)

[In der Eurozone ist sie im Vergleich deutlich niedriger und tendenziell investiv, da hier Reformen umgesetzt werden, die unproduktive Teile der Ökonomie eliminieren und mittel- und langfristig das Potentialwachstum erhöhen.](#)

[Wir sind in Bremen erstaunt, dass diese hochbrisanten Unterschiede von der „Elite“ der deutschen Ökonomen, aber auch der Medien so sträflich vernachlässigt wird „Food for thought!“](#)

Wenden wir uns der Konjunkturfront zu:

Der von HSBC berechnete „Flash“-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende/produzierende Gewerbe legte per Berichtsmonat Februar von zuvor 48,8 auf 49,7 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit vier Monaten. Das freut uns.

Noch mehr freut uns, dass der offizielle Einkaufsmanagerindex Chinas per Januar bereits oberhalb der zwischen Wachstum und Kontraktion unterscheidenden Marke von 50 Punkten steht.

Der „Chicago Fed National Activity Index“ (Sammelindex aus 85 Einzelindices der gesamten US-Wirtschaft) stellte sich per Berichtsmonat Januar auf +0,22 Punkte und markierte den höchsten Wert seit März 2011. Der Vormonatwert wurde drastisch von +0,17 Punkten auf +0,54 Zähler revidiert. Diese drastische Revision impliziert, dass der Konjunkturverlauf in den USA aller Voraussicht bisher unterschätzt wurde. Wir schließen auch für den Berichtsmonat Januar nicht aus, dass es zu einer markanten Revision kommen wird.

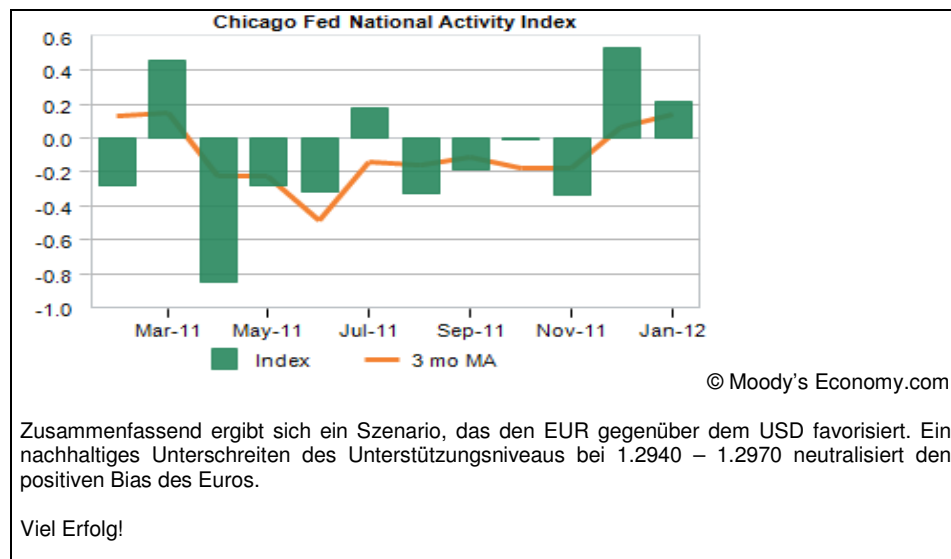
Der aussagefähigere 3-Monatsdurchschnittswert nahm von +0,06 auf +0,14 Punkte zu und steht damit den zweiten Monat in Folge auf positivem Terrain. Hier wurde das höchste Niveau seit Januar 2011 erreicht.



Treasury

Forex Report

Devisenmarktbericht
22.02.2012

**BREMER
LANDESBANK**



Daten	Zuletzt	Konsensus	🕒	Bewertung
 Auftragseingänge Industrie (M/J) Dez. -1.3%/-2,7% +0,7%/-2,8% 11.00 Stabilisierung erwartet. Mittel				
 Absatz genutzter Wohnimmobilien Januar 4,61 Mio. 4,65 Mio. 16.00 Positive Überraschung nicht ausgeschlossen. Mittel				

WICHTIGE HINWEISE

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne daß diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, daß die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner ab dem 01.11.2007 geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.